Detlef Ullenboom *1962

Studium Publizistik, Sozialwissenschaft
und Neuere Geschichte (M.A.), seit Mitte
2006 Redakteur von Sozial Extra.
redaktion@sozialextra.de

Liebe Leserin, lieber Leser,

im Alltag kann man bisweilen den Eindruck gewinnen, es gebe eigentlich keine Grenzen mehr. Nicht nur, aber vor allem von der Wirtschaft wird gern eine „grenzenlose Freiheit“ propagiert: „only the sky is the limit“. Inzwischen scheinen sich jedoch wieder viele Menschen nach nationalstaatlicher Abgrenzung zu sehnen, während die Idee des „europäischen Projekts“ an Faszination verliert.

In der Diskussion um Flüchtlinge und deren Rechte finden derzeit Parteien, Personen und Positionen vermehrt Zustimmung, die sich für eine Verstärkung und strenge Sicherung von Grenzen einsetzen. Das führt zwangsläufig zur Ausgrenzung anderer. Was Ausgrenzung aber prinzipiell bewirkt, wird in den beiden Schwerpunkten dieser Ausgabe klar.

In „Praxis aktuell“ beschäftigen wir uns mit dem beruflichen Übergangssystem, das oft auch provokant-despektierlich mit Begriffen wie „Warteschleife“ oder „Labyrinth“ bezeichnet wird. Insbesondere (bildungs-) benachteiligte SchülerInnen haben es immer noch schwer, einen Ausbildungsplatz zu finden. Vielfach wird ihnen die Ausbildungsfähigkeit abgesprochen und nur wenige Unternehmen sind bereit, sich auch um möglicherweise schwierigere Jugendliche zu kümmern. Angesichts der hohen Zahl nicht besetzter Ausbildungsplätze könnte sich diese Ignoranz aber künftig so nicht mehr halten lassen.

Gegenstand des „Durchblick“ ist die Thematisierung von und der Umgang mit Antisemitismus in verschiedenen Feldern der Sozialen Arbeit. Das Gros des bisher dazu vorhandenen Wissens ist in Projekten entstanden und noch nicht systematisch aufgearbeitet. Daher ist dieser von Heike Radvan und Barbara Schäuble koordinierte Schwerpunkt auch als „Spurensuche“ angelegt. Klar ist aber, dass jüdisches Leben in Deutschland oft noch nicht so selbstverständlich ist, wie es eigentlich sein müsste. So fühlte sich z.B. ein Autor sicherer, dass sein Beitrag ohne das ansonsten bei uns obligatorische eigene Foto veröffentlicht wird - das ist schade! Ich hoffe, dass die öffentliche Debatte über solche Bedingungen zu mehr Sensibilität und Verständnis führt.

Ihnen alles Gute

Detlef Ullenboom